

krank ligendt, nottwendiger wys beywohnen muos.

Das bewüste geschafft [Streit um die Hinterlassenschaft H e i n r i c h s I. Zurlauben] betröffent weys Jch für mein person wytters nitt darzuo ze reden, als albereytt von mir geschächen, bliben nachmallen bey meiner ersten Meynung, Namlichen das die F. Gefatter Jm [St. Konrads-]Hoff¹ [Anna Elisabeth W a l l i e r, die Witwe Heinrichs I. Zurlauben] ihres Herrn selligen Verlassenschaft dem Herrn Schwager Jn allen thriwen sölle offenbar machen, bey Näbet in allen ihnen fürfallenden sachen deselben guott bedunken erfordern, alsdan ihren Vatterlich und Brüederlichen rathen, damitt die verlasne Kinder² woll-erzogen, das ihrige geschrymbt [=geschirmbt], die Fr. Gfatter als einer Erlichen damen ... bei denselbigen huse, und den Creditoren gebürende Antwortt bescheidt erteylle, und das ganze guott ordenlich lasse Jnventieren. Seytt Jch von Solothurn heymkomen, hatt mir die Fr. Jm Hoff Noch schrifttlich Noch Mundtlich nit zu entpoten und Jch ihren auch nitt, mag also nit wüsen was sy und die Jhrigen bedacht ...

Gotten [Maria] Lisabett [H o n e g g e r - Beat II. war Taufpate dieser Tochter Honeggers -] bedankt sich umb guott Jhar, das üwrigे söllt nit blangen, werde auch komen".

"Nota, dass Schwager Honegger Zügnus geben Kan wye sy versprochen den 18. November [1650] den schulden Red und andtwort zu geben, mit mynem wissen Hilff und Rath ze handeln, die schriftten mit mier zuo erlösen und ein Rechnung ze halten und Jn allwäg verthruwlich mit mier zuo underreden etc. die besten worth aber fort au contraire".

1) Dieser ging später in den Besitz von Heinrich II. Zurlauben über.

2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.

Original, mit Siegelresten. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 58, 276-277 - Blatt 276^V und 277^F leer

162

1655 September 2.

A

"MEMORIAL [VON GARDEHPTM. HEINRICH II. ZURLAUBEN] WAS BIS DATO
... AN SCHULDEN [DER GARDEKOMPAGNIE ZURLAUBEN] JN
FRANCKHREICH NOCH RESTIERT ZU BEZALLEN"

"Der Wescherfrauwen C h a m p a g n e Laut M.

F u s i l i e r gehört Noch

25 lb.

B o u r g o i n So weisse wahren Verkhaufft

29 lb. 13 ss

<i>Pierre Tuillie</i> Strumpff Kauffman	140 lb.
<i>Richard Faune</i> Huott Kauffman	90 lb. 9 ss
Undt Seinem Nachtbauren de <i>Rits</i> genant	96 lb.
<i>Claude Osmont</i> [=O s m o n d] ein schnüermacher	65 lb. 10 ss
Restiert	446 lb. 12 ss

NB. Jtem Ein Kauffher so für Schwartzzen Sammet Noch Etwas begert."

AH 58, 278 - Blatt 278^V leer

163

1656 November 2., Solothurn, "raptim"

A

SCHREIBEN VON RITTER HANS WILHELM VON STEINBRUGG AN [ALT] AMMANN
UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS-]RAT BEAT II. ZUR-
LAUBEN, ZUG

Sein Schreiben vom 26. Oktober habe er erhalten und "verstanden wie das des fendrich [in der Gardekompanie Zurlauben, Andreas] P o l e n säli- gen Erben mit einem beistand zue Zug seyen gewäsen alda bey hochlobl. Magi- strat [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] erhalthen wo sy flusige Zahlungen so wohl den Kleinodien [- Kleinodienstreit! -] als zue Paris das sy den Vor- zug sollen haben dessen man Jhnen ein schein geben habe. Jch mues bekennen do ich das gesachen mich sehr hab muesen verwundern In dem der Herr schwoger [als Nachlassverwalter der Hinterlassenschaft H e i n r i c h s I. Zurlauben] sambt den Herren gewesnen Vogten [Oswald K o l i n und Hans Arnold S t o c k l i n - diese waren Vögte von Anna Elisabeth W a l l i e r, die in erster Ehe mit Gardehptm. Heinrich I. Zurlauben und in zweiter Ehe mit dem Absender verheiratet war -] In Liquidierung der Rechnung gesächen habet das eine grosse misrechnung aldo verhanden wegen des Polen säligen In dem eüher brueder [Heinrich I. Zurlauben] sälig neün oder zechen monet eh ehr [d.h. Pollen 1650] erschossen ist worden mit Jhme grechnet do ist ehr Jhme 1500 lb. per Rest aussen bliben, sit der Zeit ist mehr als kundtbar gnueg von erlichen leüthen die das gelt dargeschossen haben zur Subsistenz der Compagnie unnd ehr sich beklagt ehr habe kein hallers ... zum leben und habe der herr säli- gen auch gar wenig gelassen die Compagnie zu erhalthen ehr müeste deswegen entlauffen wan man Jhme nit die hand biete, darüber hat H. [Jean-Louis] von A f f r i H. Landaman [von Schwyz, Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g sein gubernator [von Piombino?] und Herr [Barthélemy] R o l l a n d mitheln geben die Compagnie zue erhalthen und nit das der Pol[en] solches gelt fürge-